

Florian Herpel
Landratskandidat

Dierk Timm
Bundestagskandidat

Guido van den Berg
Landtagsabgeordneter

Paffendorfer Signal: Energie(-kompetenz) im Rheinischen Revier speichern!

I. Erneuerbare in die Pflicht nehmen.

Das Ziel der Energiewende ist herausfordernd. Im Jahr 2050 sollen sich die Erneuerbaren Energien zur Hauptstütze der Energieversorgung in der Bundesrepublik entwickelt haben. Der größte Vorteil liegt in einer langfristigen Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern und der CO₂-Reduktion. Wenn die Energiewende ohne Strukturbrüche für unser Industrieland gelingen soll, müssen Erneuerbare Energien auch einen Beitrag zur Systemstabilität leisten. Dies bedeutet, dass der Netzausbau und die Nutzung von Speichern mit dem Ausbau der Erneuerbaren synchronisiert werden müssen. Es bedarf der Formulierung von Zielgrößen für die Erneuerbaren Energien. Die zeitlichen Abfolgen müssen kostengerecht gestaltet werden. Wir werden darauf achten müssen, dass wir dem Industriestandort und den Verbraucherinnen und Verbrauchern angemessen niedrige Stromgestellungskosten garantieren können. Nachteile im internationalen Wettbewerb und soziale Verwerfungen bei Energiekosten sind die größten Risiken der Energiewende.

II. Speicher schaffen Systemverantwortung.

Wenn man sieht, dass bei Speichern neben Forschung und Entwicklung auch Zeiträume für die Marktintegration und -durchdringung einzuplanen sind, wird klar, wie ambitioniert dieses Ziel für unser Land ist. Die Herausforderung besteht darin, den heute bereits anfallenden Überstrom in Speichern zu sichern, anstatt ihn mit volkswirtschaftlichen Verlusten zu exportieren. Hier liegt die große Chance der Batterietechnologie. Für saisonale Speicherung ist die Möglichkeit der Umwandlung in Gas weiter zu entwickeln. Dabei ist zu beachten, dass die Effizienzverluste einer Rückverstromung auch alternative Umwandlungen und Nutzungen im Verkehrsbereich oder für die Chemische Industrie im Auge zu behalten sind. Man kann davon ausgehen, dass sich die Energieumwandlung im Rahmen der Energiewende auf elektrochemische Prozesse verlagern wird. Ein großer Vorteil der Batterietechnologie unter den Speicheroptionen liegt in der Möglichkeit, sie auch sehr dezentral zur Anwendung zu bringen.

III. Kompetenz im Rheinischen Revier nutzen.

Die Innovationsregion Rheinisches Revier kann im Forschungsbereich am Standort Jülich auf eine exzellente Grundlage für die weitere Entwicklung des Themas „Energiespeicher“ zurückgreifen. Zudem gibt es innovative Unternehmen in der Region, die gerade Batteriesteuerungen vertreiben. Ferner steht der große Energieerzeuger der Region vor der Herausforderung, sich im künftigen Markt der Erneuerbaren Energien neu aufzustellen. Hier ist die Speichertechnologie mit ihrer Bedeutung für die Systemsteuerung der künftigen Energienetze von strategischer Bedeutung für die Unternehmensentwicklung. Wir sollten uns als Region offensiv einbringen und auch auf die besondere Qualifikation der Facharbeiterschaft dieser Region im Energiebereich hinweisen. Es gilt, die Kompetenz des Rheinischen Reviers für die Herausforderung der Energiespeicherentwicklung zu nutzen.